

Tierische Helfer in Krisenzeiten

Therapeuten auf vier Pfoten kommen im Schulunterricht an: Verantwortung für ein Lebewesen öffnet den Blick für die Welt ringsum.

VON UNSERER MITARBEITERIN
ANJA KLINGBEIL

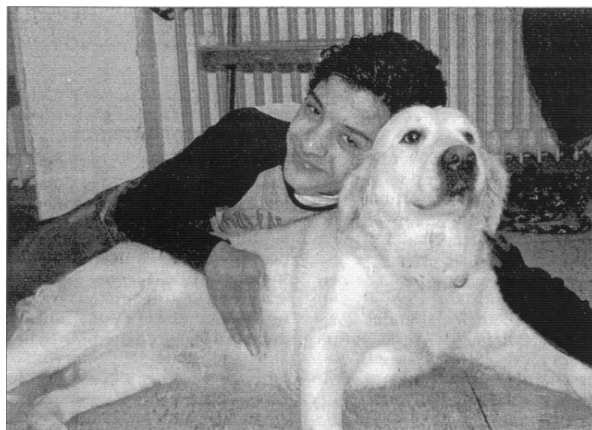
NORDKREIS. Es knistert und knirscht. Die junge Bartagame, eine Echsenart aus der Savanne Australiens, lässt sich den Leckerbissen schmecken. Schnell ist die Heuschrecke in ihrem Maul verschwunden. Jungen und Mädchen der Lessingschule Setterich schauen dem seltenen Schauspiel fasziniert zu. „Klingt, als würde sie Knäckebrötchen essen“, meint Rebecca Reinartz. Wann gibt es schon die Gelegenheit, eine solch exotische Tierart im Unterricht zu bewundern? Während Rebecca noch ein wenig skeptisch dreinschaut, hat sich ihre Klassenkameradin Susanna Sakobielski bereits unsterblich in die Echsen verliebt und würde sie am liebsten gar nicht mehr hergeben. „Die fühlen sich so weich an“, strahlt sie und betrachtet

das Reptil, das es sich auf ihrer warmen Hand richtig gemütlich gemacht und seinen Kopf hoch erhoben hat.

Bereits zum zweiten Mal ist der Verein „Tiere als therapeutische Begleiter“ zu Besuch in der Hauptschule. „Wir bauen eine Kontaktbrücke dort, wo zwischenmenschliche Beziehungen problematisch geworden sind“, erklärt Tierärztin Dr. Josefine Heckhausen-Reinartz, die den Verein ins Leben gerufen hat. „Viele Schüler meiner Klasse befinden sich gerade im Krisenalter, mitten in der Pubertät, und bei einigen gibt es auch problematische Hintergründe oder familiäre Probleme, die sich auf ihr Verhalten auswirken“, erklärt Klassenlehrerin Katrin Schovenberg. Auch deswegen hat sie den Verein und die „Therapeuten auf vier Pfoten“ in ihre siebte Klasse eingeladen. Dass das Konzept tatsächlich funktioniert,



Gar nicht glitschig: Büsra Killik, Tugba Kaluk und Susanna Sakobielski (v.l.) haben sich schnell mit der kleinen Natter angefreundet. Die ersten Berührungsängste waren schnell vergessen. Fotos: Anja Klingbeil



Kuschelig weich: Aziz Ait Mansour ist begeistert von der Golden-Retriever-Hündin Maja. Und die genießt die Streicheleinheiten sichtlich.

wird schnell deutlich. Da vergisst selbst der coolste 13-Jährige seine Attitüden und vergräbt seinen Kopf in das Fell von Maja. Geduldig lässt sich die zehn Jahre alte Golden-Retriever-Dame von Aziz Ait Mansour streicheln. Auch der Borderterrier Lola und Labrador-Hündin Mara genießen die Streicheleinheiten der Schüler sichtlich. Sogar Selin Ferik traut sich nach anfänglichen Schwierigkeiten in die Nähe der Hunde. „Das hat mehr Überwindung gekostet, als die Echsen anzufassen“, verrät die 14-Jährige.

Doch der Umgang mit Tieren - so süß sie auch sein mögen - bedeutet vor allen Dingen eine Menge Verantwortung und zwar auf Jahre hinaus. Und auch die wird den Schülern deutlich vor Augen geführt. „Ihr könnt nicht ein Tier haben und es nach einem halben Jahr in die Ecke stellen, weil es dann out ist“,

betont Susanne Küpper. Sie hat ihre Pudelmischlingshündin Lara mitgebracht. Die einjährige Hundedame ist für Susanne Küpper mehr als ständige Begleiterin. Die Körperbehinderte bildet die Hündin dazu aus, ihr im täglichen Leben behilflich zu sein. „Sie hebt mir zwar schon Sachen auf, aber sie läuft noch damit weg. Das Wiederbringen hat sie noch nicht ganz so verinnerlicht“, lacht Küpper. Aber Lara ist auch erst ein Jahr und hat somit noch genügend Zeit zum Üben.

Vorsichtig hält Hamza Sisman derweil ein Wollknäuel mit dunklen Knopfaugen und Löffelohren im Arm. Mit dem sechs Wochen alten Kaninchennachwuchs freunden sich die Schüler schnell an. Schwieriger wird es, als Kerstin Martensen eine junge Natter hervorholt. „Die fühlen sich ganz weich an“, sagt Rebecca

Reinartz und legt sich die kleine Schlange um den Hals. „Ich bin überrascht, wie gut es funktioniert und wie schnell sich die Kinder durch die Anwesenheit der Tiere öffnen, zu reden beginnen und Gefühle zeigen“, ist Katrin Schovenberg begeistert. Und auch sie selbst hat eine Angst überwunden: die vor Ratten. Denn dass dies eigentlich intelligente und nette Tiere sind, hat sie durch den Verein erfahren.

Kontakt

- Alle weiteren Fragen beantwortet Dr. Josefine Heckhausen-Reinartz, Aachener-Str. 2, Jülich, 02461-2178
- Mehr über die Therapeuten auf vier Pfoten gibt es außerdem unter www.4pfotentherapie.de oder per Email unter kontakt@4pfotentherapie.de